download www.zobodat.at

personal gebührend bewundert wurde. — Sechs andere Puppen, die sich noch bewegten, gab ich anderweitig ab — vier wurden mir schon als tadellos geschlüpft gemeldet. — Die mir verbliebenen sechs Tiere, die keinerlei Eigenbewegung mehr zeigten, brachte ich, nach 8 Tagen endlich zu Haus angekommen, in ein Holzkästchen auf Watte ins warme Zimmer. Schon nach 3 Tagen begannen sich einige Tiere dunkel zu verfärben und, um das Resultat vorwegzunehmen, nach etwas über 2 Wochen waren sie alle vollzählig und tadellos geschlüpft. (Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Ueber das Auftreten von **Colias edusa** möchte auch ich kurz berichten. *C. edusa* ist hier fast gar nicht bekannt, flog aber im Sommer 1929 massenhaft, und zwar fast nur ♂♂. Ich konnte nur zwei ♀♀ einbringen. Zu gleicher Zeit fand auch ein Massenflug von *Pyrameis cardui* und *Colias hyale* statt, die hier auch selten sind. — Schöneck liegt über 700 m hoch. Der Winter 1928/29 war nicht übermäßig streng. Es kann sich im obigen Falle nicht gut um ein bloßes Ueberfliegen der Gegend gehandelt haben, denn die Falter flogen Juni bis August regelmäßig stark.

Felix Dölling, Schöneck.

Bücherbesprechung.

Es möge an dieser Stelle mitgeteilt sein, daß die Bücher des Dichter-Entomologen **Friedrich Schnack**, unseres verehrten Mitarbeiters, auch in fremde Sprachen übersetzt werden; so hat u. a. die französische Ausgabe des „Vie des Papillons" bereits das 8. Tausend erreicht. Wir hoffen, demnächst von dem geschätzten Verf. eine weitere Arbeit für unsere E. Z. zu erhalten.

O. M.

Fortschritte der Geologie u. Palaeontologie Bd. IX, Heft 28: **Zeuner**, Die Insektenfauna des Böttinger Marmors. VIII + 406 S., 19 Tafeln u. 31 Textabb. Subkriptionspreis 18,80 RM., Einzelpreis 25.— RM. Verlag Gebr. Borntträger, Berlin, 1931. gr. 8°. — Diese „systematische und paläontologische Studie" ist sehr lesenswert, auch für solche Entomologen, die der Fossilforschung ferner stehen, insbesondere der 3. (allgemeine) Teil. — Es handelt sich um einen Kohlensäuresprudel, in den – innerhalb geologisch sehr kurzer Zeit – gelegentlich Tiere hineinfielen, durch die Kohlensäure (CO_2) sofort betäubt und versintert wurden. Die Insekten machen etwa die Hälfte aller Funde aus; sie sind wie Verf. sehr glaublich darlegt, meist auf Bäumen und Gebüsch lebende Tiere, die von oben in den engen Spalt des Sprudels gestürzt sind. — Zwei Sachen von allgemeiner Bedeutung möchte ich hier noch anführen: einmal, daß er einen früheren Autor tadelt wegen der „Beschreibung" einer „neuen" Art, die in ihrer Unbestimmtheit ebensogut auf 100 andere Arten paßte, dann, daß man bei Schlußfolgerungen aus z. B. jetzt wärme- oder kälteliebenden Tieren auf das Klima der geologischen Vorzeit vorsichtig sein muß, da die Tiere in dieser Hinsicht ja sehr anpassungsfähig sind. — Trotz Milankowitschs Strahlungsuntersuchungen möchte Ref. die Dauer des Diluviums mit 1 Million Jahre für zu groß halten; eine Rückwärts-Extrapolation auf so weite Zeiträume hinaus ist zu unsicher, um auch nur näherungsweise genau sein zu können.

O. M.

Verlag: Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2
Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Dölling Felix

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 48